

Krisensichere Supply Chains

Wertschöpfungspotenziale nutzen und organisatorische Resilienz stärken



Versorgungsengpässe, Umweltschutzanforderungen und Lieferkettengesetze: Lokale und globale Disruptionen stellen industrielle Produktionen vor massive Herausforderungen.

Wie können mittelständische Unternehmen ihr Wertschöpfungspotenzial auch in Krisenzeiten optimal nutzen? Und wie können sie dabei konkurrenzfähig bleiben? Welche 4.0-Technologien unterstützen die Produktion und stärken gleichzeitig die organisatorische Resilienz?

Innerbetriebliche Veränderungen oder globale Ereignisse können schnell zur Bedrohung des Kerngeschäfts werden. Wie widerstandsfähig ein Unternehmen ist, weiß man meist erst beim Eintreten eines Vorfalls, der die Resilienz auf die Probe stellt. Resilienz? Was genau ist damit gemeint?

Damit Unternehmen auch in einem komplexen, dynamischen Umfeld und in krisenbehafteten Zeiten kontinuierlich funktionieren können, bedarf es Widerstandsfähigkeit und Flexibilität. **Organisatorische Resilienz** ist der Keyfaktor, der den nachhaltigen Erfolg eines Unternehmens sichert. Dazu gehört die Fähigkeit, bevorstehenden Wandel vorherzusehen, sich darauf vorzubereiten, zu reagieren und sich schnell anzupassen, um so das Bestehen und Wachstum zu sichern und den Geschäftswert zu schützen. Spätestens mit dem Ausbruch der COVID-19 Pandemie rückte das Thema der krisensicheren Supply Chains weltweit in den Fokus und ist nun mit dem Ukraine-Konflikt aktueller denn je. Kernfrage dabei: Wie kann die Krisenresistenz von Organisationen und Versorgungsketten erhöht werden?



Organisatorische Resilienz

Situational Awareness: Risikofaktoren identifizieren

Die Grundlage für mehr organisatorische Resilienz beginnt mit der Situational Awareness, also damit, **Risiken und potenzielle Schwachstellen** für die Supply Chains kontinuierlich **zu identifizieren**. Sonderfaktoren wie die Corona-Pandemie, Energie-verteuerung, geopolitische Herausforderungen, Material- und Personalknappheit oder Lieferketten-Disruptionen sind komplexe Risikosituationen, die die Funktionsfähigkeit einer Organisation beeinflussen können. Auch Nachfrageschwankungen, Wechselwirkungen mit anderen Unternehmen, die Zusammenarbeit mit Sublieferanten oder neue, gesetzliche Bestimmungen und ESG-Anforderungen sollten im Rah-

men der Situational Awareness durchgehend reflektiert und nach Möglichkeit aktiv mitgestaltet werden. Zusätzlich sollten besonders **auch interne Risikofaktoren** in sämtlichen Betriebsabläufen in den Fokus rücken und überwacht werden: Wo können Verbesserungen unterstützt werden? An welcher Stelle in der Supply Chain treten Probleme auf? Wo sind Prozesse oder die Kommunikation gestört, fehleranfällig oder mangelhaft? Sind genug Ressourcen vorhanden, um Schwachstellen zu beheben? An genau solchen Stellen lassen sich gewaltige **Resilienzpotenziale freischalten**.

Organisatorische Resilienz beschreibt die Widerstandsfähigkeit und Anpassungsfähigkeit eines Unternehmens in einem komplexen, sich wandelnden Umfeld.

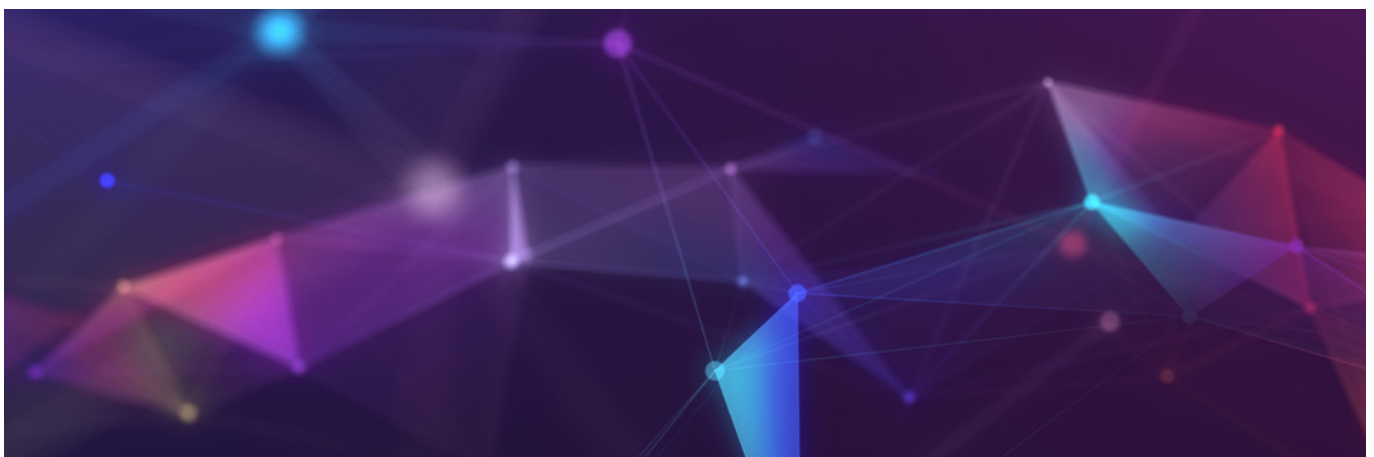
Situational Awareness (Situationsbewusstsein) bedeutet, das große Ganze sehen zu können, also alle Ereignisse und deren Auswirkungen genau zu kennen und zu überwachen.



Mehr Transparenz und Stabilität durch digitale Technologien

Ressourcen für mehr Widerstandsfähigkeit liegen in qualifizierten Mitarbeitern, Infrastruktur, Informationen und auch in Technologien. Besonders die **smarten Technologien der Industrie 4.0** sind ein effektiver Schlüssel für mehr Resilienz entlang der Wertschöpfungsketten. Denn durch die richtige Vernetzung und Digitalisierung der Prozesse wird ein ordentliches Maß an **Transparenz** geschaffen – eine zwingende Voraussetzung, um frühzeitig die richtigen Entscheidungen treffen zu können. Digitalisierte und automatisierte

Prozesse erhöhen zum einen die allgemeine Prozesssicherheit und stellen zum anderen **Informationen** zur Verfügung, aus denen **Wissen** abgeleitet werden kann. Das Ergebnis: Effiziente, optimierte und transparente Prozesse, die eine **schnelle Reaktionsfähigkeit** ermöglichen und das Unternehmen anpassungsfähiger machen. 4.0-Technologien ermöglichen also vor allem: **Transparenz und Stabilität**.



4.0 ist affordable – auch für KMU

Industrie 4.0 besteht nicht nur aus Smart Factorys mit selbstfahrenden Transportsystemen, die Bauteile von Station zu Station bringen. Die intelligente Produktion beginnt schon damit, dass Eingangsrechnungen und Bestellbestätigungen beispielsweise automatisch eingelesen und verarbeitet werden. Oder mit Produktionsmitarbeitern, die ihre Aufträge nicht von Zetteln neben ihren Maschinen ablesen, sondern sie digital an ihren Arbeitsplatz übermittelt bekommen. Aber auch damit, dass Daten nicht mehr manuell in Excel-Tabellen eingebracht werden müssen. **Kleine Veränderungen im System können schon Großes bewirken.**

Die Mehrheit der Industrieunternehmen setzt bereits auf 4.0-Technologien. Experten rechnen mit globalen Investitionen von über 390 Milliarden US Dollar in intelligente Fabriken bis 2024 (Quelle: Siemens Financial Services 2019).

Dank gezielter F+E-Investitionen stehen die erforderlichen Basistechnologien und **zahlreiche, erprobte Lösungen** zur Verfügung, von denen neben Großkonzernen auch kleine und mittelständische Unternehmen profitieren können. Die Technologien für mehr organisatorische Resilienz sind also heute affordable. Und fehlendes Budget kann kein Argument mehr sein – werden doch **individuelle Digitalisierungsstrategien vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz weiterhin gefördert**. Was hält ein mittelständisches Unternehmen heute also noch davon ab, die Potenziale der digitalen Transformation für mehr Krisensicherheit zu nutzen?

ERP-Software als Digital Backbone: Für stabile Prozesse & flexibles Supply Chain Management

Grundlage einer krisensicheren Supply Chain ist eine **flexible Business Software**, mit der schnell auf neue Anforderungen reagiert werden kann: Ein ERP-System ist der Digital Backbone, der unterschiedliche Unternehmensprozesse und -daten miteinander vernetzt, diese zentral im System integriert und relevante Vorteile bietet. **Manuelle Tätigkeiten werden automatisiert** und relevante Informationen lassen sich in Echtzeit abrufen. Es entstehen effizient gesteuerte, standardisierte und damit **spürbar optimierte Prozesse entlang der Wertschöpfungskette**. Mit einem hohen Maß an Integrationsfähigkeit werden auch externe Systeme von Kunden und Lieferanten vernetzt, damit auch die abteilungs- und geschäftsübergreifenden Prozesse reibungslos ablaufen.

Automatische Echtzeit-Reportings verschaffen **wertvolle Insights** über alle Bereiche und Abläufe des Unternehmens. Die Prozesse in **Produktion und Logistik** lassen sich **intelligent steuern**, in kritischen Situationen oder bei dramatischen Änderungen schnell anpassen – und ermöglichen damit eine zielsichere Reaktion auf Produktions- und Kundenanforderungen. Das ERP-System **verbessert also die Prozess-, System- und Datensicherheit**, sorgt für ein flexibles Management entlang der Supply Chain und erhöht damit die Stabilität des Unternehmens. Kurz: Das ERP-System stärkt den entscheidenden Erfolgsfaktor der unternehmerischen Resilienz.

Prozesssicherheit: Verankerung von Exzellenz

Die British Standard Institution (BSI) definiert die Prozesssicherheit als einer der wesentlichen **Erfolgsfaktoren für Organisatorische Resilienz**. Es müsse sichergestellt werden, dass Prozesse innerhalb einer Organisation stark, zuverlässig und richtig laufen – durch einen systematischen Qualitätsansatz und durch die Verankerung von Exzellenz.

(Quelle: <https://www.bsigroup.com/de-DE/Unsere-Dienstleistungen/Organisatorische-Resilienz/Wesentliche-Elemente-und-Bereiche-der-organisatorischen-Resilienz/>)



Automatisierte Kommunikation mit Lieferanten und Kunden

Bestellungen manuell erfassen, Lagerressourcen prüfen, Daten in Excel-Tabellen eintippen und Unmengen an E-Mails versenden, raubt den nicht-vernetzten Supply Chains Effizienz, Prozess- und Kommunikationssicherheit. Denn manuelle Kommunikation ist nicht nur enorm zeitaufwändig, sondern auch fehleranfällig. Außerdem sollte die Kommunikation mit Kunden und Lieferanten keine logistische Koordinationsaufgabe darstellen.

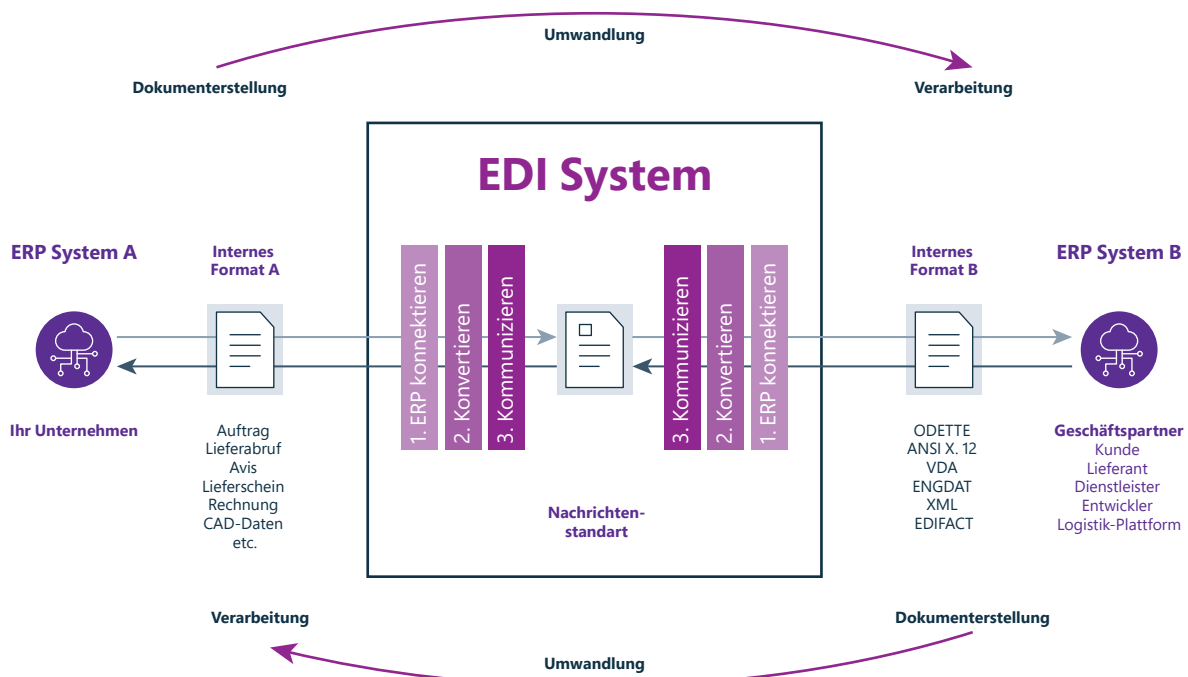
Dank 4.0-Technologien läuft **moderne Kunden- und Lieferantenkommunikation** heute automatisiert – vom Einlesen des Lieferabrufs hin zur Bestellbestätigung wird alles automatisch durch das System verarbeitet. Tools wie ORDAT 365csm wurden speziell für komplexe Belieferungsprozesse zur **Automatisierung der Auftrags- und Bestellprozesse** entwickelt. ORDAT 365csm ermöglicht EDI-Ausgangs- und Eingangsfakturierung mit allen gängigen Nachrichtenstandards. Bestellungen, Lieferscheine, Rechnungen und andere Geschäftsdokumente werden ganz ohne manuelle Eingriffe **automatisch verarbeitet und verschickt**. Das sorgt für schnelleres, effizienteres und weniger fehleranfälliges Kundenauftragsmanagement – und für einen reibungslosen Austausch zwischen den Akteuren. Hochkomplexe Belieferungsprozesse werden zuverlässig vom System gesteuert – für einen enormen **Gewinn an Prozesssicherheit, Zeit und Manpower**.



Mit **ORDAT 365csm** bietet ORDAT eine hauseigene **Customer-and- Supplier-Management-Lösung** für hochautomatisierte Belieferungsprozesse. Die skalierbare ERP-Teillösung lässt sich vollständig in das vorhandene ERP-System integrieren, ermöglicht zuverlässige EDI-Kommunikation und digitalisiert darüber hinaus komplexe B2B- und B2C-Prozesse entlang der gesamten Supply Chain. Damit erhöht die Lösung die Prozesssicherheit und Widerstandsfähigkeit der Organisation.

Mehr Infos unter:

<https://www.ordat.com/loesungen/teilloesungen/microsoft-ergaenzungen/365csm.html>



Elektronischer Datenaustausch: Der Kommunikations-Prozess mit einem EDI System

Logistik 4.0: intelligentes Versand- und Containermanagement



Auch durch die **Vernetzung von logistischen Prozessen** lassen sich komplexe Lieferprozesse schnell und zuverlässig umsetzen und neue Resilienzpotenziale freisetzen. Denn **hohe Informations-transparenz und automatisierte Kommunikation** steigern die Materialflüsse unternehmensübergreifend. Ziel der Logistik 4.0 ist eine konsequente Erfüllung der sogenannten Sieben R der Logistik: Das richtige Produkt im richtigen Zustand zur richtigen Zeit in der richtigen Menge zu den richtigen Kosten und mit den richtigen Informationen am richtigen Ort. **7 R der Logistik** 4.0-fähige Systeme verzahnen Prozesse, Objekte, Lieferkettenpartner und Kunden mit modernster Informations- und Kommunikationstechnik (IKT). Das Ergebnis: intelligente, automatisierte und transparente Materialflüsse, Fehlerreduktion, Prozessbeschleunigung – und zuverlässige Prognosen für punktgenauere Bedarfs- und Einsatzplanung. So können Unternehmen flexibel auf abrupte Veränderungen reagieren – und auch die Individualisierung von Kundenwünschen bei kleinsten Losgrößen just in time realisieren.

Die **Plattform ORDAT 365csm** legt den Grundstein für **Logistik 4.0** und **automatisiert den Datenaustausch innerhalb der gesamten Supply Chain** – vom Lieferanten bis hin zum Kunden. Neben der Abruflverwaltung für Plan-, Fein-, und Lieferabrufe optimiert 365csm die Versandsteuerung inkl. Behältermanagement, Labels und Lieferpapieren. Behälter bleiben intern wie auch mit Lieferanten, Kunden oder Spediteuren jederzeit im Blick – für **mehr Transparenz im Behälterkreislauf**.

Die Organisation stärken mit ERP und ORDAT 365csm

Insgesamt sorgt die Synergie von ERP und ORDAT 365csm für **mehr Zukunftsfähigkeit und Transparenz**. Verschiedene organisatorische Silos und operative Disziplinen werden im ERP-System koordiniert und integriert. Die Abläufe werden dabei standardisiert und vereinfacht und haben eine enorme **Zeit- und Kostenersparnis** zur Folge. 4.0-Technologien unterstützen nicht nur die tagtäglichen Prozesse, sondern **minimieren** durch intelligente Vernetzung **die Wahrscheinlichkeit und das Auf-**

treten von Störfällen. Mit zentral steuerbaren Prozessen und Daten in Echtzeit bereiten sie sowohl eine zeitnahe Reaktion als auch die effektive Erholung von Problemen vor. Besonders in dynamischen und krisenbehafteten Zeiten ermöglichen die technologischen Ressourcen eine **Stärkung des Kerngeschäfts** und legen damit die Weichen für ein **effektives Krisen- und Business-Continuity-Management**.

Next Level: Demand Forecasts

Demand Forecasting, also **Nachfrageprognosen und Zukunftsaussichten** der eigenen Produkte und Dienstleistungen, gewinnt immer weiter an Bedeutung, um Risiken für Unternehmen zu vermindern und wichtige Geschäftsentscheidungen zu treffen. Von der Planung des Produktionsprozesses über den Einkauf von Rohstoffen, die Verwaltung von Finanzmitteln bis zum Pricing – ORDAT 365csm liefert mit der elektronischen Nachrichtenverarbeitung die notwendige Voraussetzung für **Demand Forecasts**. Denn

mit dem Tool werden die benötigten **Verkaufsdaten** angelegt, die wiederum für die **prädiktive Analysen** verwendet werden, um Kundennachfragen zu verstehen und besser vorherzusehen. So können Unternehmen **fundierte Entscheidungen** über ihre **Lieferketten** treffen und **Einkauf und Produktion optimieren**.

Zukunftsblick: Simulation zur Testung der Widerstandsfähigkeit

ORDAT arbeitet aktuell an einer **KI-Simulation**, mit der die **Widerstandsfähigkeit eines Unternehmens gegen (Markt-)Veränderungen** getestet werden kann. Wo gibt es Knackpunkte und Schwierigkeiten im System? Wie wirken sich Lieferengpässe aus? Mit Hilfe der Simulation auf Basis von KI-Modellen können Risiken in einer Organisation identifiziert werden, die wiederum die Grundlage für eine optimale und wirksame Vorbereitung auf Veränderungen oder Bedrohungen darstellen.

Wer heute den Grundstein für Zukunftstechnologien legen und mit der **Digitalisierung der Supply Chain** starten möchte, ist bei ORDAT optimal aufgehoben.



Wir beraten Sie gern, finden gemeinsam die beste Lösung für Ihr Business und begleiten Sie auf Ihrem Weg der digitalen Transformation.

Zukunftsweisende ERP-Lösungen für den Mittelstand

ORDAT ist einer der führenden ERP-Anbieter für mittelständische Unternehmen in der produzierenden Industrie. Der ERP-Experte und zertifizierte Microsoft Partner entwickelt leistungsstarke, zukunftsweisende ERP-Lösungen, die speziell auf das Geschäftsmodell und die (Branchen-) Anforderungen seiner Kunden zugeschnitten sind.

Damit befähigt ORDAT seine Kunden, effizienter zu produzieren, mit relevanten Insights intelligenter und schneller zu agieren und ihre Wettbewerbsfähigkeit nachhaltig zu steigern.

Insbesondere Unternehmen in den Bereichen Automotive, Elektro-, Metall- und Prozessindustrie sowie Medizintechnik und kunststoffverarbeitende Industrie profitieren vom tiefen Branchen- und Prozesswissen des ERP-Spezialisten.

ORDAT ist ein bedeutender Faktor in der digitalen Zukunft des Mittelstands.





Transforming Business into Future.

Für mehr Informationen besuchen Sie
ORDAT unter: www.ordat.com